

DIGNITAS



EIN PROJEKT VON GIÒ DI SERA
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STREETUNIVERCITY BERLIN
UND DER REFIK-VESELI SCHULE
2016/17



EIN PROJEKT VON GIÒ DI SERA

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STREETUNIVERCITY BERLIN

UND DER REFIK-VESELI SCHULE

2016/17

StreetUniverCity
Berlin



finanziert vom

 **BERLINER PROJEKTFONDS
KULTURELLE BILDUNG**

unterstützt vom

STIFTUNG

STADTMUSEUM

BERLIN

be  **Berlin**

Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg

JUGENDAMT.
Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

DIGNITAS

Teilnehmer: Participants



Carissa Berce de Azevedo

Kalinka Mehmedova

Abdul Rahim Dorani

Anife Nakova

Amin Hamo

Bahram Rahmati

Ibrahim Alhaj

Ibrahim Dorani

Klemente Sinani

Mohammad Derwih

Nematullah Zafar

Tetyana Alijahi

Dignitas
kUnstProjekt
STreet
UnivErCiTY

Inhaltsverzeichnis

6-9 Das Konzept : „Dignitas , Würde , Ich bin da „

Eva Apraku , Gió Di Sera , Mareike Schmidt

11 Streetuniversity - Zertifikat

Bild Dokumentationen

12-13 Vorbereitendes Seminar „Portraits“

Museumsbesuche und thematische Exkursionen:

Orte: Berlinische Galerie, Bode Museum, FHXB Friedrichshain-Kreuzberg

Museum, Italienische Botschaft anlässlich der Restaurierung

Palmyrischer Skulpturen

14 Arbeitsergebnisse: Collagen (Auswahl)

15 Seminar / Workshop "Respekt und Anerkennung" mit den

StreetUniverCity Dozenten Ezgi Özcan und Robert Andjekovic

aka. Drob Dynamic. Ort: Refik-Veseli-Schule

16 Arbeitsergebnisse: Collagen "UniverSoul Identities" (Auswahl)

17 Impressionen der MultiMedia Art Seminare und

Collagen-Workshops

18 Arbeitsergebnisse Stencils-Workshop (Auswahl)

19 Multimedia Workshop "Heimat" // Foto-, Zeichen-,

und Stempelkurs (Diverses)

20 Arbeitsergebnisse: Linol Druck (Auswahl)

21 Workshop: „Ich und die Stadt“ Ort: Druckwerkstatt

Friedrichshain-Kreuzberg Museum

22 – 23 Arbeitsergebnisse: Linol Druck (Auswahl)

24 Arbeitsergebnisse: Selbstportraits (Auswahl)

25 Workshop „Street-Art Portraits“ Ort: Kunst Atelier Schlesische 27

26 – 27 Arbeitsergebnisse: Street-Art Portraits (Auswahl)

28 – 31 Impressionen der Ausstellung "Dignitas" // Präsentation

im Märkischen Museum Berlin // Vernissage und

Workshops im Museums-Labor

38 – 39 Mitwirkende / Impressum

DIGNITAS = WÜRDE = ICH BIN DA!

Ein Kunst-Portrait-Projekt von Gió Di Sera mit der Streetuniversity Berlin für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene

Junge Geflüchtete machen sich selbstbestimmt sichtbar. Zusammen mit der Kunstabteilung der Streetuniversity Berlin widmen sie sich der künstlerischen Gattung des Portraits/Selbstportraits. Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Thema Identität: Wer bin ich? Wer will ich sein? Wie sieht mich mein Umfeld? Wie möchte ich wahrgenommen werden?

Nach 8 Monaten intensiver und spannender Arbeit werden die Arbeitsergebnisse im Stadtmuseum Berlin vorgestellt. Das Projekt wurde von dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung gefördert.

Sie sind jung, haben ihr Leben noch vor sich und kommen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Palästina, Albanien und von anderen Orten voller Krieg und Leid.

Ganz gleich, wie ihre Herkunftsländer auch heißen – es sind vor allem die ganz jungen Menschen, die von der Öffentlichkeit in besonderem Maße als Opfer von Krieg und Vertreibung empfunden werden:

Sie wurden aus einer Umgebung herausgerissen, in die sie eben erst hineingewachsen waren.

Doch wie sehen sich die jungen Geflüchteten eigentlich selbst? Wirklich nur als passive Opfer schrecklicher Umstände, als Bedürftige und vom Wohlwollen anderer Abhängige?

Oder auch als aktive Menschen, die mit - oder ohne - ihre Familien ihr Leben in die Hand nehmen, um eigenständig nach einer besseren Zukunft zu suchen? Die die Chancen in dem neuen Land und nicht nur die Probleme sehen?

Um sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, beschäftigte sich das Projekt mit dem Portrait als Mittel zur Selbstreflektion.

„Künstler tragen auch die Verantwortung, unsere Gesellschaft positiv zu verändern.“ *Gió Di Sera*

Zusammen mit Berliner Studenten und Dozenten der StreetUniverCity e.V. entstanden wunderbare Selbstportraits in Form von Malerei, Fotografie, Plastik bzw. von Mischtechniken (Stencil, Collagen, Streetart).

Zur Vorbereitung wurden zwei Berliner Museen besucht, u.a. die Berlinerische Galerie mit einer Führung des Projekts Multaka, um den Jugendlichen Impressionen für ihre eigenen Kunstwerke zu schaffen. Vor allem aber auch als eine Heranführung an die kulturellen Möglichkeiten der Stadt Berlin sowie eine, noch, intuitive Auseinandersetzung mit den portraitierten Menschen, die teils Personen der (meist europäischen) Geschichte sind und die dazu einladen können, sich mit der Entwicklung des Kontinents zu beschäftigen. Durch das Projekt „Dignitas“ können die Jugendlichen nun ihre eigenen Arbeiten in einem Museum ausgestellt sehen.

In den Kursräumen der StreetUniverCity entstand ein florierender Austausch mithilfe der mehrsprachigen Juniordozenten und der Kursleitung, sowohl verbal als auch in Form von künstlerischen Experimenten. Es ist ein wichtiger Aspekt des Projekts, regelmäßige Begegnungen der Kursteilnehmer mit Studenten, Alumnis und Juniordozenten der Streetuniversity zu den Themen Zusammenleben, Integration und Zukunftsperspektiven (insbesondere auf dem Arbeitsmarkt) zu ermöglichen.

In der Konkretisierungsphase kamen dann weitere Fragen auf: Wie wird wer dargestellt? Wie sehen sich die Teilnehmenden selbst? Welche künstlerischen Umsetzungstechniken bieten sich jeweils an?

Beide Phasen boten die Möglichkeit, sich sowohl verbal als auch nonverbal mit persönlichen Wünschen, Emotionen, aber auch Traumata auseinanderzusetzen. Seitens des Kursanbieters wurde dabei größter Wert auf gegenseitigen Respekt jenseits von Nationalismus, Rassismus, Sexismus oder religiöser Diskriminierung gelegt: Nur so ist es den einzelnen Teilnehmenden möglich, sich angstfrei zu öffnen und sowohl ihr menschliches als auch künstlerisches Potenzial zu zeigen.

Hintergrund

Malerei, Fotografie und andere Ausdrucksformen der bildenden Kunst bieten jenseits von Sprachkompetenzen gleichermaßen die Möglichkeiten zur Kommunikation als auch zur inneren Einkehr. Die Portraituren laden darüber hinaus zur Reflektion ein: Welche Facetten an einer/ der

eigenen Person sind besonders prägend? Und: Sind vermeintliche Mängel und Schwächen nur negativ? Oder vielmehr Kennzeichen von Individualität und Menschlichkeit? In einer diskriminierungsfreien Atmosphäre entstehend, sind Portraits auch eine Form von Selbstermächtigung und Selbstbestätigung: Das bin ich, das sind wir. Wir arbeiteten mit der Willkommensklasse der Refik-Veseli-Schule in Kreuzberg, die mit Begeisterung als Kooperations-partner am Projekt teilnehmen mochte.

Die StreetUniverCity Berlin e.V.

2006 wurde der gemeinnützige Verein als außerschulischer, niedrigschwelliger Bildungsträger von erfolgreichen Künstlern, Medienmachern und Experten teils migrantischer Herkunft gegründet

Oder auch als aktive Menschen, die mit - oder ohne - ihre Familien ihr Leben in die Hand nehmen, um eigenständig nach einer besseren Zukunft zu suchen? Die die Chancen in dem neuen Land und nicht nur die Probleme sehen?

Um sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, beschäftigte sich das Projekt mit dem Portrait als Mittel zur Selbstreflektion.

Im Unterschied zu den meisten staatlichen Lehranstalten fokussierte man von Anfang an auf die Stärken und Interessen der Kursteilnehmenden – es sind häufig im Alltag benachteiligte Kinder und Jugendliche meist migrantischer Herkunft – und nicht auf deren Defizite. An vorhandene sportliche, musische, sprachliche oder organisatorische Fähigkeiten anknüpfend – z.B. tanzen, rappen, Graffiti sprühen - motivierte man die StreetUniverCity-Studenten, ihr Wissen zu vertiefen, auszuweiten und mit anderen Wissensfeldern zu verbinden. Das Abschlussdiplom, der Streetmaster, ist inzwischen nicht nur bei zahlreichen Arbeitgebern als Leistungsnachweis anerkannt. Für viele Absolventen war der Besuch der StreetUniverCity auch richtungsweisend: Sie konnten sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten beruflich etablieren, einige sind zudem weiterhin als Juniordozenten – und somit als Multiplikatoren von Selbstermächtigung tätig.

Wir danken dem Stadtmuseum für die Möglichkeit in seinen Räumen auszustellen, dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung für die Förderung des Projekts, der Druckwerkstatt des Friedrichshain-Kreuzberg Museums und dem Kunstlabor Schlesische 27 und allen sonstigen Unterstützern.

DIGNITAS





ZERTIFIKAT

Die StreetUniverCity Berlin e.V. bescheinigt, dass

Tetyana Aljabi

vom 04.10.16 - 30.04.17 am

“Dignitas” (Würde) Kunstprojekt

in Berlin erfolgreich teilgenommen hat.

Das Portrait als Mittel zur Selbstreflektion

In dem Projekt „Dignitas“ beschäftigten sich Jugendliche und junge Erwachsene der Willkommensklasse der Refik-Veseli-Schule zusammen mit Berliner Studenten und Dozenten der StreetUniverCity mit der künstlerischen Gattung des Portraits/ Selbstportraits in Form von Malerei, Druck, Fotografie, Plastik bzw. Mischtechniken. Denn wie kaum eine andere Darstellungsform ermöglichen Portraits die Auseinandersetzung mit dem Thema Identität: Wer bin ich? Wer will ich sein? Wie sieht mich mein Umfeld? Wie möchte ich wahrgenommen werden?

Berlin, den
1.05.2017

Giò Di Sera

1. Vorstandsvorsitzender
und künstlerischer Leiter
der StreetUniverCity Berlin e.V.

Die StreetUniverCity Berlin e.V. ist ein anerkannter freier Träger außerschulischer soziokultureller Bildung für Jugendliche. Als Förderer für die Akzeptanz der Straßenkultur initiieren und organisieren wir Seminare, Kurse und Workshops sowie berufsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen.

Adresse: Waldemarstr. 57, 10997 Berlin-Kreuzberg, Tel.: +49 30 23910310, Mail: info@streetuniversity.de,
Spendenkonto IBAN: DE57 1005 0000 6603 0248 35





BERLINISCHE GALERIE







FEELINGSS
FEELINGSS
FEELINGSS







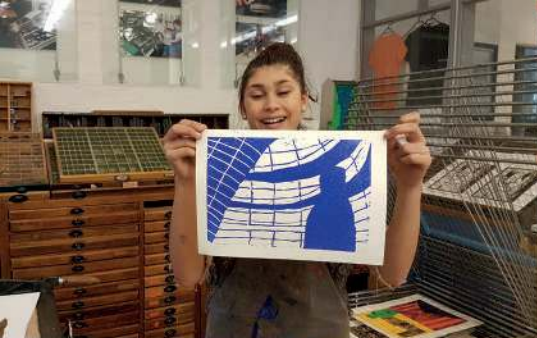


★ 28.11.16★ Esther



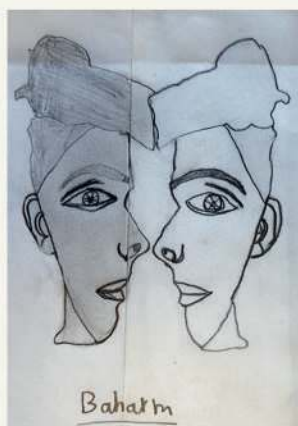








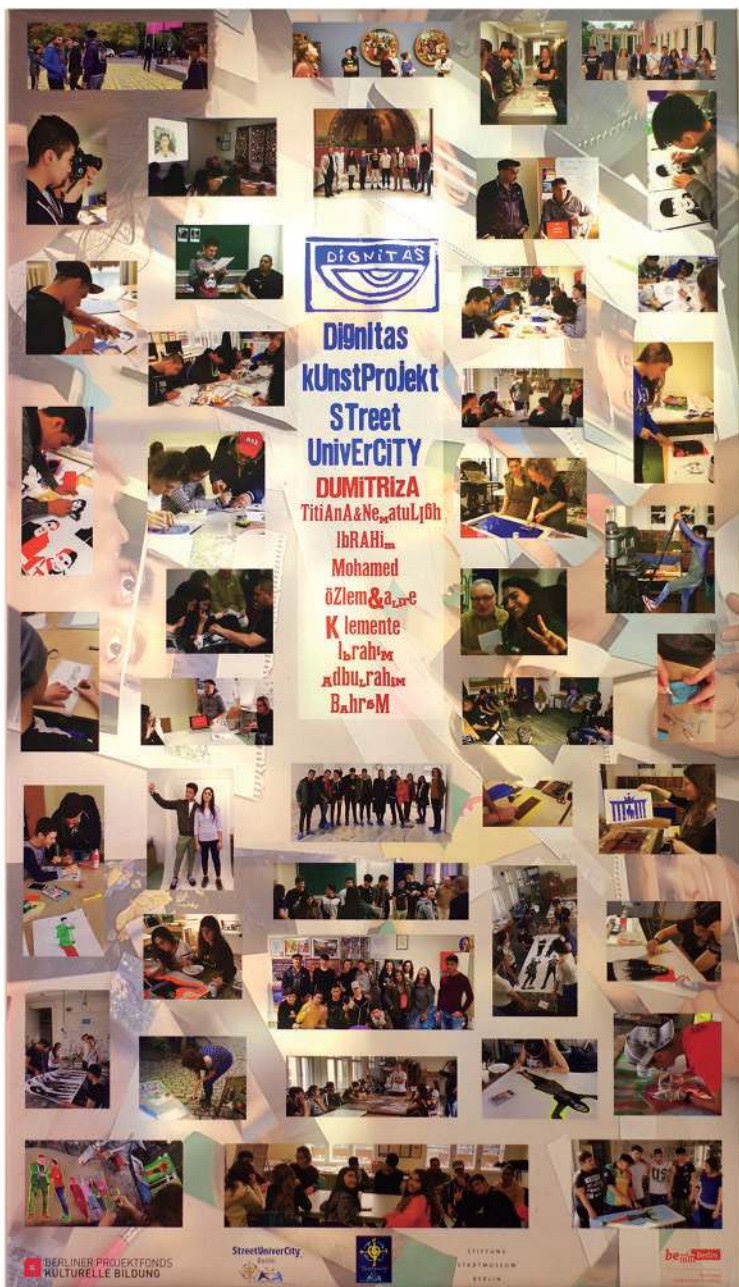


















DIGNITAS - DIGNITY - I AM THERE!

**An art-portrait project
by Gió di Sera with StreetUniverCity Berlin
for refugee youngsters and young adults**

Young refugees make themselves self-determinedly visible. In cooperation with StreetUniverCity Berlin art department they dedicate to the genre of portrait/self-portrait. It's about the intellectual examination of the field „identity“: Who am i? Who do i want to be? How does my environment regard me? How do I wish to be perceived?

After eight months of intense and exciting work, the results are being presented at „Stadtmuseum Berlin“. The project has been supported by „Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung“.

They are young, they have their lives still in front of them - and they come from Syria, Afghanistan, Iraq, Palestine, Albania and other places of war and agony.

No matter what country of origin they are from - it's especially the young people who are regarded as victims of war and expulsion by the public. They have been pulled out of an environment in which they had just grown into.

But how do the young refugees actually look at themselves? Really just as passive victims of terrible circumstances, as people in need and dependants from the benevolence of others?

Or also as active human beings, who - with- or without their families - take life into their own hands, to independently aim for a better future? Who are able to see the chances and not only the problems in their new country?

In terms of dealing with all of those questions, the project examined the genre of portrait as a medium of self reflection?

***„Artists are also responsible of changing our society for good“
(Gió di Sera)***

In collaboration with Berlin students and teachers of StreetUniverCity e.V. beautiful self-portraits in form of painting, photography, sculpture or mixed techniques (stencil, collage, street art) have been developed.

As for preparation two Berlin museums have been visited, e.g. „Berlinerische Galerie“ with a guide through „Multaka“ project, to mainly create impressions for the youngsters in regard of their own artworks, but also as an approach towards the cultural possibilities of Berlin, as well as a - still intuitive - discussion about the people portrayed, who are mostly persons of (mostly European) history - and who may invite to dealing with the development of the continent.

In the classrooms of StreetUniverCity a flourishing exchange took place due to the help of the multilingual junior lecturers and the class instructors - verbally as well as in arty experiments.

Facilitating continuous encounters with students, alumni and junior lecturers to approach topics like living together, integration and future perspectives (especially on the job market) constitute an important aspect of the project.

During the phase of concretion some more questions showed up: Who is being depicted how? How do participants regard themselves? Which artistic techniques seem to particularly fit?

Both phases contained the opportunity to deal, verbally and nonverbally, with personal wishes, emotions but also traumata. On the part of the class provider, a high value was set to mutual respect beyond nationalism, racism or religious discrimination: Only that way it's possible for every single participant to fearlessly open up and show their human but also artistic potential.

Background

Painting, photography and other forms of expression within fine arts equally offer possibilities of communication and contemplation beyond fluency. The art of portrait moreover invites to reflection: Which facets of a/the own person are notably formative? And: Are alleged deficits and weaknesses but negative?

Or are they rather attributes of individuality and humanity? Evolving from an atmosphere free of discrimination, portraits are also a form of self-empowerment and self-affirmation: This is me! This is us! We worked with the so-called „welcome class“ at „Refik Veseli Schule“ in Kreuzberg, who excitingly took part as a cooperation partner of the project.

StreetUniverCity Berlin e.V.

2006 the non-profit organization was founded as an extracurricular and low-threshold educational institution by successful artists, media workers, and experts with partly migrational background. Other than most state-owned academies, from the very start their focus aimed at the strengths and interests of the participants - mostly socially disadvantaged kids with mostly migrational roots - instead of their deficits.

Connecting to sporty, musical, lingual or administrative abilities, e.g. dancing, rapping, Graffiti - students of StreetUniverCity were motivated, to deepen their knowledge and to connect it to further fields of knowledge.

The final diploma, the so-called „Street Master“ has not only been accepted by numerous job-providers as performance-record in the meantime. For many graduates, visiting StreetUniverCity has been trend-setting. They were able to establish their interests and abilities at work - some of them, working as junior lecturers, still function as multipliers of self-empowerment.

We would like to thank „Stadtmuseum“ for being able to exhibit in their rooms, the „Berliner Projektfonds für kulturelle Bildung“ for supporting the project, the print studio of „Friedrichshain-Kreuzberg Museum“, the art studio „Schlesische 27“ as well as all our other supporters.

ديغيتاس - كرامة - أنا هنا!

مشروع صورة فنية من قبل جيو دي سيرا مع جامعة ستريت يونيفرسي تي برلين للشباب اللاجئين

يظهر اللاجئين الشباب أنفسهم مرثيا. جنبا إلى جنب مع قسم الفن في جامعة ستريت يونيفرسي تي برلين، فهي مخصصة لهذا النوع الفني. يتناول الموضوع عن التعامل مع الهوية: من أنا؟ ماذا أريد أن أكون؟ كيف يراني المجتمع؟ كيف أريد أن أرى؟ بعد 8 أشهر من العمل المكثف والمثير، سيتم عرض نتائج العمل في متحف برلين، وتم تمويل المشروع من قبل صندوق مشروع برلين للتعليم الثقافي

إنهم شباب، ويعيشون في حياتهم ويأتون من سوريا وأفغانستان والعراق وفلسطين وألمانيا وأماكن أخرى ملينة بالحرب والمعاناة.

وبغض النظر عن اسم بلدانهم الأصلية، فإنهم هم قبل كل شيء الشباب الذين يعتبرهم الجمهور بوجه خاص ضحايا الحرب :
تمزقوا من بيئة كانوا قد نموا فيها من وقت قريب .

ولكن كيف يرى اللاجئين الشباب أنفسهم ؟ حقا فقط كضحايا من هذه الظروف الرهيبة، و كالمحتاجين و إعتادهم على الآخرين ؟ أو كاشخاص نشطين، مع أو بدون أسرهم، تأخذ حياتهم بأيديهم من أجل مستقبل أفضل؟ من يرى الفرص في البلد الجديد وليس فقط المشاكل؟

للتعامل مع هذه الأسئلة، تناول المشروع صورة كوسيلة للتفكير الذاتي.
"الفنانين مسؤولون أيضا عن تغيير مجتمعا بطريقة إيجابية". جيو دي سيرا
جنبا إلى جنب مع طلاب برلين والمحاضرين من StreetUniverCity e.V. تم إنشاء صور ذاتية رائعة في شكل الرسم والتصوير والنحت والتقنيات المختلطة (Stencil, Collagen, Streetart)

في التحضير، تم زيارة اثنين من متاحف برلين، معرض die Berlinerische Galerie مع دليل للمشروع ملتقى لخلق انطباعات عن الأعمال الفنية للشباب. ولكن قبل كل شيء كمدخل إلى الفرص الثقافية في مدينة برلين فضلا عن استكشاف تلك الثقافة في المدينة، من خلال مشروع "ديغيتاس" يمكننا الآن مشاهدة عمل الشباب والمعرض في ذلك المتحف .

في الغرف الدراسية لجامعة StreetUniverCity ظهر تبادل مزدهر من المحاضرين والمدراء وكان هذا التبادل متعدد اللغات، وكانت اجتماعات منتظمة مع الطلاب والخريجين وأعضاء هيئة التدريس لجامعة StreetUniverCity بخصوص موضوعات التعايش والتكامل والأفاق المستقبلية وخصوصا في سوق العمل .

في مرحلة التشكيل، طرحت أسئلة أخرى: كيف يتم تمثيل من؟ كيف يرى المشاركون أنفسهم؟ ما هي تقنيات التحويل الفنية المناسبة في كل حالة؟

وقد كانت الفرصة سانحة للتعامل مع الرغبات الشخصية، والمشاعر، ولكن أيضا مع الصدمات سواء لفظيا أو غير لفظي. من خلال مقدم المشروع تم التركيز الأكبر على أساس الاحترام المتبادل وراء القومية والعنصرية والتمييز على أساس الجنس أو التمييز الديني: الطريقة الوحيدة التي من خلالها يمكن للمشاركين التعبير وإظهار كل الإمكانيات البشرية والفنية دون خوف .

الخلفية

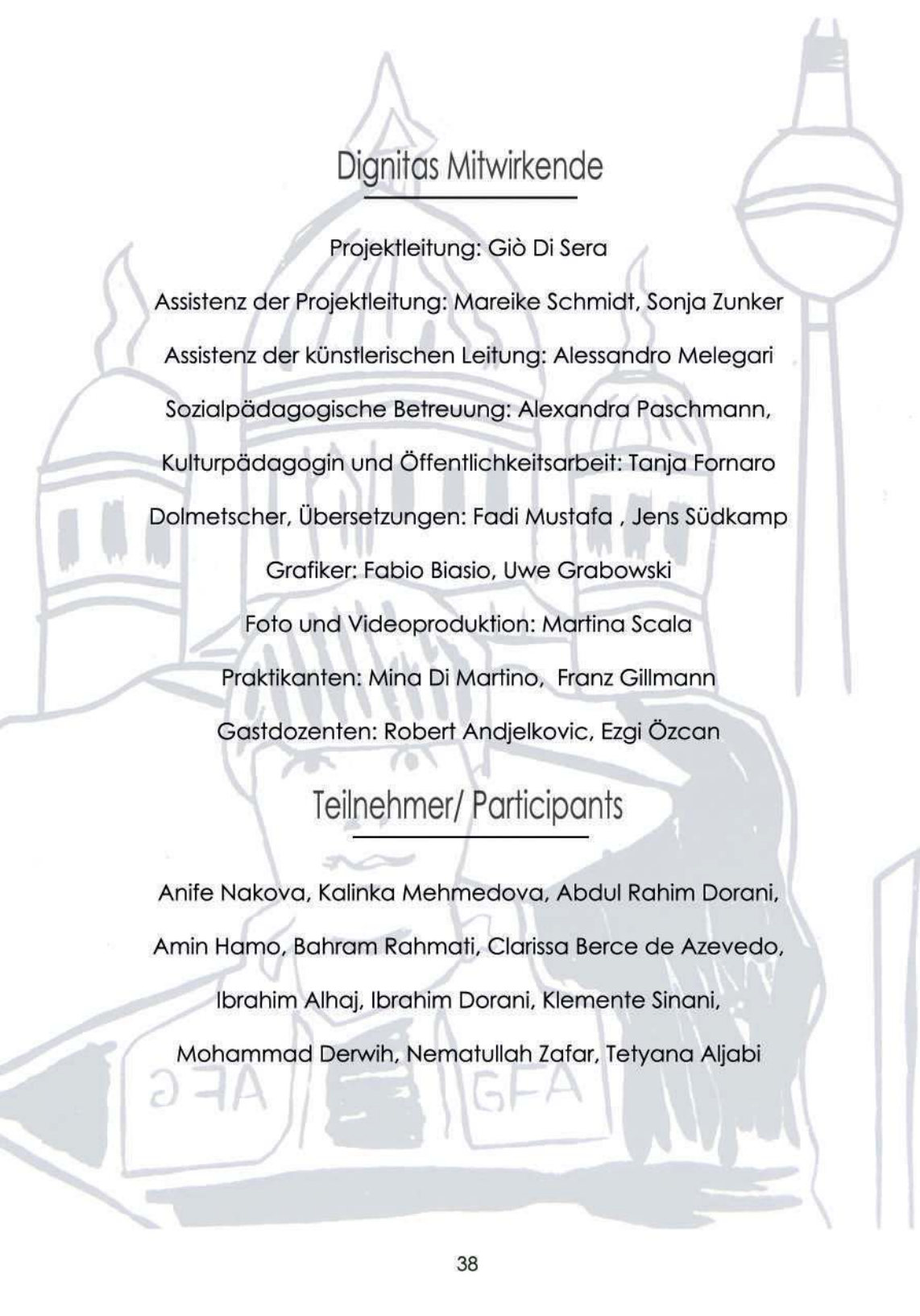
الرسم والتصوير وغيرها من أشكال التعبير في الفنون الجميلة توفر فرصا للتواصل وكذلك التأمل الداخلي وراء المهارات اللغوية. وبالإضافة إلى ذلك، فإن صورة الفن تدعو للتفكير: ما هي جوانب الشخصية المؤثرة بشكل خاص؟ و: هل من المفترض أن تكون العيوب والضعف سلبية فقط؟ أو بالأحرى سمة الفردانية والإنسانية؟ الصور هي أيضا شكل من أشكال التمكين الذاتي وتأكيد الذات: أنا، نحن. عملنا مع الطبقة الترحيبية من مدرسة رفيق فيسيلي في كريبوزبرغ، الذي كان متحمسا جدا للمشاركة كشريك تعاون في المشروع.

Die StreetUniverCity Berlin e.V.

في عام 2006، تم تأسيس جمعية غير ربحية من الفنانين والإعلاميين والخبراء وكانوا في الغالب من المهاجرين. وخلافا لمعظم المدارس الحكومية فقد تم التركيز منذ البداية على نقاط القوة وليس على الضعف الغالبية كانوا من الأطفال المحرومين والشباب ومعظمهم من المهاجرين. وكانت تستند على القدرات الرياضية والفنية واللغوية والتنظيمية الحالية - على سبيل المثال. رقص، موسيقى الراب، كتابة الشعارات ومن أهداف الجمعية تعميق المعرفة للطلاب وتوسيع التواصل مع مجالات أخرى من مجالات المعرفة. شهادة التخرج، Streetmaster، هي الآن معترف بها ليس فقط من قبل العديد من أصحاب العمل كدليل على الإنجاز بل هي بالنسبة لكثير من الخريجين للجمعية لتعيين الاتجاه والقدرة على المنافسة من الناحية المهنية، وقد استطاعوا بعضهم أن ينشئوا منشأة مهنية وبعضهم عمل كمعلم مبتدأ .

نشكر Stadtmuseum على إعطائنا هذه الفرصة للعرض كما نشكر





Dignitas Mitwirkende

Projektleitung: Giò Di Sera

Assistenz der Projektleitung: Mareike Schmidt, Sonja Zunker

Assistenz der künstlerischen Leitung: Alessandro Melegari

Sozialpädagogische Betreuung: Alexandra Paschmann,

Kulturpädagogin und Öffentlichkeitsarbeit: Tanja Fornaro

Dolmetscher, Übersetzungen: Fadi Mustafa , Jens Südkamp

Grafiker: Fabio Biasio, Uwe Grabowski

Foto und Videoproduktion: Martina Scala

Praktikanten: Mina Di Martino, Franz Gillmann

Gastdozenten: Robert Andjelkovic, Ezgi Özcan

Teilnehmer/ Participants

Anife Nakova, Kalinka Mehmedova, Abdul Rahim Dorani,

Amin Hamo, Bahram Rahmati, Clarissa Berce de Azevedo,

Ibrahim Alhaj, Ibrahim Dorani, Klemente Sinani,

Mohammad Derwih, Nematullah Zafar, Tetyana Aljabi

Wir bedanken uns bei

Refik- Veseli- Schule:

Frau Dr. Becker (Schulleitung)/ Herr Barnim von Zittwitz (Lehrer)

Druckwerkstatt Kreuzberg:

Miriam Zegrer(Druckgrafikerin)

Schlesische 27:

Barbara Meyer (Geschäftsführerin, künstlerische Leiterin)

Märkisches Museum :

Constanze Schröder (Leiterin Fachbereich Bildung und Vermittlung),

Dr. Martina Weinland (Stiftung Stadtmuseum Berlin),

Paul Spies (Direktor des Stadtmuseums Berlin)

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

(Abteilung Familie, Gesundheit und Personal Jugendförderung)

Migrationsrat Berlin & Brandenburg,

Ariadne an der Spree (Agentur für Zeitgemäße Kommunikation),

AlArd (Das Arabische/ Deutsche Kulturmagazin)Nürtingen-Grundschule

Impressum

V.i.S.d.P.

Giò Di Sera

Projektname „ Dignitas , Würde , ich bin da „

Kooperationpartner StreetUniverCity Berlin e.V. , Refik -Veseli -Schule

Förderer Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung

Redaktion & Grafik Giò Di Sera , Uwe Grabowski, Fabio Biasio

Bildrechte Alle Bildrechte bei diseramedia und StreetUniverCity Berlin e.V.

Copyright Das Copyright für die Texte liegt bei den Autoren

Kontakt diseramedia.com disera@diseramedia.com

streetuniversity.de info@streetuniversity.de

StreetUniverCity Berlin e.V.

Waldemarstr.57, 10997 Berlin

Spendenkonto : DE57100500006603024835

DIGNITAS

EIN PROJEKT VON GIÒ DI SERA

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STREETUNIVERCITY BERLIN



ORT: MÄRKISCHES MUSEUM, MUSEUMSLABOR
ADRESSE: AM KÖLNISCHEN PARK 5, 10179 BERLIN
AUSSTELLUNGSDAUER: 11.10.-12.11.2017
ÖFFNUNGSZEITEN: DI-SO 10-18 UHR